№ 5213. Sonnabend, 19. December. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kaufmann Ludwig zu Erfurt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Fürstl. Hohenlohe'schen Hüttenarzt Viertel zu Sausenberg und dem Posthalter Scholz zu Seidenberg den K. Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem Schullehrer Tschorn zu Bohrau den Adler der vierten Klasse des K. Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 18. December, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 18. Dec. **Das Herrenhaus lehnte in seiner Schlußberathung wiederum den Antrag Guérard's mit gleichem Stimmenverhältniß ab.**

Das Abgeordnetenhaus genehmigte den Eisenbahnetat und begann die Berathung des Steueretats.

---

†† **Berlin**, 18. Decbr. [Die Petition der polnischen Bewohner Westpreußens] an das Abgeordnetenhaus lautet: 1) Daß ein katholisches Gymnasium für die Kreise Strasburg und Löbau gegründet werde; 2) daß die bisherigen, die Germanisation zur Richtschnur setzenden Vorschriften zum Wenigsten dahin geändert werden, a) daß in den Elementarschulen überhaupt, namentlich aber in den Dorfelementarschulen bei der polnischen Schuljugend die polnische Sprache als Lehrmittel hauptsächlich angewandt und zu diesem Zwecke in den Schullehrerseminarien auf die Kenntniß der polnischen Sprache hingewirkt werde; b) daß in den höheren Schulen, wo polnische Jugend zahlreich frequentirt, in den unteren Klassen neben den deutschen polnische Parallelklassen eingeführt werden, und zwar in den katholischen Gymnasien bis zur Tertia inclusive, in den Real- und Stadtschulen aber je nach dem durch die Zahl der polnischen Schüler sich ausweisenden Bedürfniß.

BAC. **Berlin**, 17. Dec. [Die Reorganisationspläne des Grafen Eulenburg.] Die Erklärungen des Ministers des Innern über die von ihm selbst für nothwendig erklärten Reformen der Verwaltung waren sehr allgemeiner Natur und entzogen sich deshalb jeder Kritik des Abgeordnetenhauses. Nur in einem Punkte sprach er sich bestimmt aus: Womit er anfangen wolle — mit der Kreisordnung. „Ich kann", erklärte er, „eine Provinzial-Ordnung nicht ausarbeiten, bevor ich nicht weiß, wie wir mit der Kreisordnung stehen. Sie werden demnächst den Entwurf einer ländlichen Gemeindeordnung bekommen und so im Stande sein, das Fundament zu legen, auf dem dann das Gebäude der Staats-Organisation entweder errichtet oder umgebaut wird." Vorher hatte der Minister ausgeführt, daß die Selbstverwaltung erst nach Herstellung der Organisationen eingeführt werden könne, indem man erst bei jeder neuen Schöpfung sehen müsse, welcher Theil der Thätigkeit der bisherigen Organe auf die neuen zu übertragen wäre. Wir begreifen in keiner Weise, wie sich der Minister die practische Ausführung dieser Pläne gedacht hat. Warum denn mit der Kreisordnung anfangen? Hat doch der Minister selbst sehr treffend die Gemeinde-Ordnung als das Fundament bezeichnet, auf welchem das neue Staatsgebäude aufzubauen wäre. Wir meinen, was er von der Prov.-Ordnung gesagt, daß er sie nicht gestalten könne, ohne die Kreisordnung zu haben, träfe für die Kreisordnung eben so gut zu. In den sechs östlichen Provinzen existirt bekanntlich keine Gemeinde-Ordnung, da schaltet der Herr Landrath. Soll denn überhaupt der ganze alte Beamten-Apparat fortbestehen bleiben, bis auf dem allmäligen Wege des Grafen Eulenburg die Communal-, Kreis- und Provinzialeinrichtungen fertig sind? Das ist doch ganz unmöglich. Die Polizeiverwalter, Landräthe, Regierungen, Oberpräsidenten und Staatsminister hätten ja dann noch, da ihre Competenz ja unverändert bliebe, überall mitzureden, oder, was noch schlimmer ist, mitzuschreiben. Davon dürften sie auch redlich und fleißig Gebrauch machen, wie Jeder überzeugt sein wird, der den Pflichteifer unserer Behörden kennt. Dem Abgeordnetenhause würden die Ueberzahl der neu hinzugekommenen Nummern vorgehalten werden und dieses müßte pflichtschuldigst neue Stellen zur Abarbeitung besagter Nummern bewilligen. Wäre die ganze Organisation dann beendet, so hätten wir Gemeinde-, Kreis-, Bezirks-, Provinzialausschüsse. Die Zahl der Polizeiverwalter, Kreissecretaire, Regierungsräthe wäre verdoppelt. Nur dies könnte das einzige Resultat der Reorganisationspläne sein, welche der Minister in's Auge gefaßt hat. Die Selbstverwaltung ginge dabei in die Brüche. Wir behaupten bestimmt: Die Reorganisation der Verwaltung, die Decentralisation und Einführung der Selbstverwaltung kann nur auf Einmal, im Großen angegriffen werden. Wir geben zu, daß das schwer ist, aber es ist möglich; es ist sogar das einzig Mögliche.

— [Der Patentschutz.] Der Bundesrath beschäftigt sich gegenwärtig mit der Frage des Patentschutzes. Der Bundeskanzler hat eine Vorlage gemacht. Die preuß. Regierung nimmt in dieser Frage den Standpunkt ein, daß der Patentschutz gänzlich aufzuheben sei. Sie geht von der Anschauung aus, daß derselbe mit dem Wesen der Gewerbefreiheit nicht im Einklange stehe, übrigens auch nach der practischen Erfahrung keineswegs unentbehrlich erscheine, wie denn die Schweiz, in welcher kein Patentschutz existirt, hierdurch in der Entwickelung ihrer Industrie nicht im Geringsten gehemmt worden sei. Es wird ferner geltend gemacht, daß die Zahl der Patentirungen im Ganzen doch nur eine unbedeutende sei, wie denn beispielsweise im Jahre 1867 in Preußen nur 103 Patente ausgefertigt seien, in Sachsen 179, in den thüringischen Staaten 33, in Braunschweig 32, Hessen 20, Oldenburg 12, Bayern 214, Württemberg 139, Baden 46. In den letzten 10 Jahren sind in Preußen durchschnittlich 84 Procent der Patentgesuche zurückgewiesen worden, und von den ertheilten Patenten ist nur ein kleiner Theil zur Ausbeutung gelangt.

— [Communales Wahlrecht.] Der Stadtv. Dr. Neumann hat bei der Stadtv.-Versammlung den dringlichen Antrag gestellt: an den Landtag eine Petition dahin zu richten, daß diejenigen Bestimmungen der Städteordnung, nach welchen das im § 5 derselben festgesetzte communale Wahlrecht als ein classificirtes ausgeübt wird, aufgehoben werden. In den Motiven dieses Antrages heißt es: „Einmal hat die eben beendete Ergänzungswahl für ein Drittel unserer Versammlung mit einer Theilnahmlosigkeit sich vollzogen, die bis jetzt fast beispiellos bei uns dasteht, und die in sofern um so auffälliger ist, als sie in einem besondern Mißverhältniß sich befindet zu der Wichtigkeit der Fragen, welche soeben die communale Tagesordnung gebildet haben, oder noch auf derselben sich befinden. Andrerseits steht — in Folge mehrfacher desfallsiger Petitionen — ein Ausspruch des versammelten Landtages über das bestehende communale Wahlsystem, speciell über das Princip der Klassenwahl in naher Aussicht."

— [Der Generaldirector Dr. v. Olfers] hat bereits thatsächlich sein Amt niedergelegt. Die laufenden Geschäfte werden von dem Generalsekretär, Geh. Reg.-Rath Dielitz, erledigt, und bis zur Ernennung des Nachfolgers wird eine Commission von drei die Stelle des Generaldirectors einnehmen, der, nach dem neuen Statute, als Chef der Verwaltung und des Instituts beibehalten ist.

— [Die Verhältnisse der Stromschiffer.] In Betreff der schwebenden Verhandlungen über die anderweite und endliche Regelung der gesetzlichen Verhältnisse der Stromschiffer ist von dem am Productengeschäft interessirenden Theil des Stettiner Handelsstandes beschlossen, bei den Vorstehern der dortigen Kaufmannschaft folgende Anträge zu befürworten: der Deutsche Handelstag wolle beschließen, im Wege der Gesetzgebung zu erwirken: 1. Der Eigenthümer des Fahrzeuges haftet für die Handlungen des Schiffers. Das Gleiche gilt auch in dem Falle, wenn der Schiffer das Fahrzeug als Pächter für eigene Rechnung führt. 2. Ein zum Abgang fertiges beladenes Binnenfahrzeug darf wegen Schulden nicht mit Beschlag belegt werden, es sei denn, daß die Schulden zum Behuf der anzutretenden Reise gemacht worden sind. Durch eine Beschlagnahme von bereits an Bord des Fahrzeugs befindlichen Gütern wegen Schulden kann deren Wiederausladung nur in denjenigen Fällen erwirkt werden, in welchen der Ablader selbst die Wiederausladung noch zu fordern befugt wäre und nur gegen Leistung desjenigen, was dieser alsdann zu leisten haben würde.

Kiel, 15. Dec. [Volksversammlung.] Die von Mitgliedern der „deutschen Volkspartei in Schleswig-Holstein" auf heute berufene Versammlung im hiesigen Colosseum war von ca. 2000 Personen besucht und nahm einstimmig eine Resolution an, in der gegenüber den Aeußerungen des Ministers des Innern ausgesprochen wird, daß sie in Professor Haenels beiden Reden nur den wahrheitsgetreuen Ausdruck der hier herrschenden Mißstimmung, sowie eine wahrheitsgetreue Darstellung der hier obwaltenden Mißstände erkennt. (Kiel. Z.)

Karlsruhe, 15. Decbr. [Demonstrationen.] In Lahr wurde an den Gemeinderath und Bürgerausschuß eine mit 572 Unterschriften versehene Petition gerichtet des Inhalts, es möge dem Ministerrath Kiefer „in Betracht seiner Verdienste um das Wohl des Volkes und seiner Haltung in der letzten Zeit" das Ehrenbürgerrecht von Lahr verliehen werden. Gleichzeitig ging an Kiefer eine 702 Unterschriften tragende Vertrauensadresse ab. In beiden Schriftstücken begegnet man einer sehr verständlichen Verurtheilung der von der Regierung in Folge der Offenburger Vorgänge verfügten Versetzung Kiefers.

England. London. [Bright in Windsor.] Die „Engl. lith. Corr." schreibt: Die oft gehörte Behauptung, daß Bright bei Hofe eine mißliebige Persönlichkeit sei, ist durch die Art, wie er daselbst bei der Uebernahme seines Amtes empfangen wurde, widerlegt worden. J. M. die Königin sandte aus freien Stücken den Secretär des Geheimraths zu ihm, um ihm sagen zu lassen, daß sie ihn jeder Förmlichkeit entbinde, die seinen religiösen Gefühlen (Bright ist bekanntlich Quäker) widerstehen (Niederknieen und Handkuß), und bemühte sich bei der Audienz aufs Sichtlichste, ihn durch besondere Freundlichkeit auszuzeichnen. Nach Schluß der Audienz ließ ihn J. K. H. die Kronprinzessin von Preußen zu sich bitten, drückte ihm ihren längstgefühlten Wunsch aus, ihn kennen zu lernen, und versicherte ihn ihrer und ihrer ganzen Familie tiefsten Dankbarkeit, wie er von ihrer Mutter gesprochen. Sie habe alle seine Reden gelesen und freue sich ganz besonders, seine Bekanntschaft zu machen. Mr. Bright antwortete, daß schon der frühere amerikanische Gesandte Buchanan ihm einmal gesagt habe, „daß Ihre Königl. Hoheit auf allen Wegen, die sie betrete, Sonnenschein verbreite".

Frankreich. [Die bevorstehende Wahl in Marseille] für Berryer erregt die allgemeine Erwartung. 1863 hatten dort die oppositionellen Parteien einen Compromiß geschlossen, in Folge dessen die Legitimisten im 1. Bezirk Berryer, die Demokraten im 2. Marie aufstellten und gemeinsam wählten. Jetzt beanspruchen die Legitimisten auf Grund des Congresses die Aufstellung des neuen Candidaten, während die Democraten von einem Compromiß nichts mehr wissen wollen, und Gambetta, den durch die Rede im Baudin-Proceß schnell berühmt gewordenen Advocaten, aufstellen. Wahrscheinlich wird auch ein Theil der Ligitimisten für diesen stimmen.

— [Deutsche Blätter.] Bisher gab es in den deutschen Provinzen Frankreichs nur zwei ganz deutsche Blätter: den in Straßburg erscheinen „Volksfreund", jetzt in etwa 10,000 Exemplaren in Elsaß und Lothringen verbreitet, dann das „Zaberner Wochenblatt", das Unterpräfecten-Blatt der betreffenden Stadt. Am 1. Januar werden zwei neue deutsche Wochenschriften ins Leben treten, der „Elsässische Volksbote" und die „Elsässischen Volksblätter". Beide Blätter sind politisch, das erstere wird die katholische, das zweite die liberale oder vielmehr die protestantische Partei vertreten.

Belgien. Brüssel, 8. Dez. [Kaiserschnitt.] Heute begann in der Kammer die General-Discussion des Justizbudgets, und gegen Erwarten wurde dieselbe durch Herrn Vleminckx, Deputirter von Brüssel und Präsident der Akademie der Medizin, eröffnet. Er interpellirte die Regierung, ob sie die von dem Cassationshofe constatirte Lücke in der Gesetzgebung Betreffs der von Laien an Leichen vorgenommenen Operation des Kaiserschnittes nicht schleunigst durch Vorlage eines Gesetzes ausfüllen wollte. Hr. Vleminckx führte aus, wie bis jetzt kein Mittel vorliege, das dem Laien erlaubt, mit Gewißheit den eingetretenen Tod zu constatiren, und daß somit der von den katholischen Geistlichen oder auf ihren Befehl vorgenommene Kaiserschnitt häufig an lebenden und nur scheintodten Personen ausgeübt werden könnte. Die Academie der Medizin, ja selbst die katholische Alma mater von Löwen hätte sich gegen eine solche von Nichtärzten vorgenommene Operation ausgesprochen, die zuweilen einem Doppelmorde gleich käme. Hr. Dellow, Professor der Rechte an der Universität zu Löwen, vertheidigte die Geistlichkeit und suchte im römischen Rechte (sic!) Beläge für die Zulassung besagter Operation in gewissen Fällen. Man ist allgemein sehr gespannt, ob die Regierung diesem wirklich schaudererregenden Treiben des Clerus durch strenge gesetzlich verhängte Strafen ein Ende machen wird. Der „Precurseur" erzählt, daß erst dieser Tage ein Vikar in der Campine den Kaiserschnitt vorgenommen, ehe der Arzt den Tod der schwangeren Frau constatirt. Das Kind lebte noch eine Stunde. Es besteht bekanntlich eine Instruction des verstorbenen Erzbischofs von Mecheln und Primas von Belgien, die den Geistlichen aufs strengste empfiehlt, den Kaiserschnitt vorzunehmen, insofern eine Schwangerschaft von mindestens vierzig Tagen vorliegt.

LC. **Griechenland.** [Die Nachrichten aus Athen] lauten immer noch kriegerisch, doch scheint der König in den letzten Tagen sich der Friedenspartei zugeneigt zu haben. Es sind Verhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland noch in Gang, in denen sich auch Griechenland schon bereit erklärt haben soll, einige der von der Türkei gestellten Forderungen zu erfüllen. Man wird in Athen versuchen, die Sache mit einem Ministerwechsel abzumachen. Bei der geringen Popularität König Georgs wird es für ihn schwer sein, sich gegen die nationale Bewegung zu behaupten, nachdem er sie im Augenblick der Entscheidung verleugnet hat. In Paris und London scheint man mit voller Sicherheit auf den friedlichen Ausgang des Streits zu rechnen.

Provinzielles.

np **Pelplin.** [Berichtigung.] Die in Nr. 5209 enthaltene Correspondenz nennt den Landschaftsrath v. Jackowski als den Redacteur der Wochenschrift „Rolnik". Es ist jedoch nicht dieser, der H. v. Jackowski heißt und in Gr. Jablau wohnt, sondern dessen Sohn.

np [Eine Zeitschrift] in polnischer Sprache wird unter dem Titel „Pielgrzym" (der Pilger) von Neujahr an in Pelplin erscheinen und sich lediglich auf religiösem Gebiete bewegen.

np [Neue Missionspfarrstelle.] Eine solche ist im Danziger Werder in Wotzlaff für Katholiken errichtet.

Königsberg, 18. Dec. [Dr. Strousberg,] der Besitzer der Woriener Bairischen Bierbrauerei, hat jetzt sein Augenmerk auf die Grundstücke Nr. 7—10 der Münzstraße gerichtet und ist mit den Besitzern über den Ankauf so gut wie einig. Der Bauplan ist ein großartiger. Die jetzigen Häuser werden abgebrochen und ein großes Palais an deren Stelle aufgeführt. Im Souterrain sollen Küche und Wohnung des Oeconomen zu liegen kommen, hochparterre die Restaurationszimmer mit 5 Billards, Lesecabinets 2c., Belletage ein Versammlungs-, Concert- und Gesellschaftssaal in so großen Verhältnissen, wie ihn Königsberg noch nicht aufzuweisen hat, wie sie dagegen auch den weitesten Anforderungen zu genügen im Stande sein werden. An den Saal schließt sich nach dem Schloßteiche, also nach Osten zu, ein Gewächshaus, in welchem man unter exotischen Pflanzen im Sommer wie in einer offenen Halle, im Winter wie in einem geheizten Zimmer sitzen wird. (Ostpr. Z.)

Vermischtes.

— [Wette.] Die Präsidentenwahl in Nordamerika hat zu mannigfachen Wetten Veranlassung gegeben, wie man sie nur hier zu Lande antrifft. Daß der verlierende Theil seinen Gegner im Schubkarren ein oder zwei Meilen weit fahren muß, ist eine sich bei jeder Wahl wiederholende Scene. Eben so ist das Tragen eines vollen Mehlsackes oder eines Fasses mit Aepfeln von einer Stadt nach der andern innerhalb einer vorgeschriebenen Zeit nichts Neues unter der amerikanischen Sonne. Einer der Senatoren des Staates Cansas aber hatte sich anheischig gemacht, ohne Kopfbedeckung und in Begleitung eines Musikcorps durch die Straßen der Hauptstadt Leawenworth, in welcher er persönlich von Jedermann gekannt ist, zu marschiren, falls ein gewisser District keine republicanische Majorität erzielen sollte. Er verlor die Wette und mußte, als Mann von Wort, sich dem Spaziergange unterziehen. (Kreuzztg.)

— [Ein mißglückter Diebstahl.] Ein Dieb erbrach vor einigen Tagen das Gotteshaus der Baptisten in Stepney-Green, einer Vorstadt Londons. Es war stockfinstere Nacht. Der Dieb wußte nicht, daß man des Tages vorher getauft hatte, und die Cisterne, in welche der Neophyt zum Empfange des Sacraments hinabgestiegen war, in der Mitte der Kirche weit offen stand. Der Dieb, keine Gefahr ahnend, schritt munter fürbaß. Doch man denke sich seinen Schrecken, als er plötzlich keinen Boden mehr unter sich fand und in die mit Wasser gefüllte Gruft hinabfiel. Nachdem er einige Zeit in der größten Angst in der Cisterne herumgewatet hatte, gelang es ihm endlich, den Ausgang zu finden. Er zitterte vor Frost an allen Gliedern und seine Kleider trieften von Taufwasser. Als er nun hin und her in der Dunkelheit herumtastete, da fühlte er eine gefüllte Flasche. Sie enthielt guten Portwein und sollte den folgenden Tag bei der Communion verwandt werden. Dies war dem im Bade abgekühlten Diebe ein willkommener Trunk, den er gleich mit tiefen Zügen köstete. Nun schien er auch nach Bad und Stärkung der Ruhe zu bedürfen; denn am andern Morgen fand man ihn in einer Ecke der Kirche in tiefem Schlafe, die leere Flasche zwei Schritte von ihm liegend. Die Polizei der Thames-Street nahm den sonderbaren Dieb bald in Verwahrsam.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Alloa, 13. Dec.: Friedrich Wilhelm Jebens, Hoppe, — von Texel, 14. Dec.: Berlin, Lübcke.

Angekommen von Danzig: In Brügge, 13. Dec.: Oscar de Weerd, — in London, 14. Dec.: Hope, Magneß, — Rhondda, Cummins, — in Plymouth, 13. Dec.: Cambridgeshire (SD), Hill.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 18. December.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	338,4	1,0	S	s. schwach	bedeckt, starker Nebel.
6 Königsberg	338,8	0,6	O	s. schwach	bedeckt, Nebel.
6 Danzig	338 8	0,7	SSO	mäßig	bedeckt, Nebel.
7 Cöslin	337,8	0,0	SO	schwach	trübe.
6 Stettin	337,6	0,6	WSW	schwach	trübe.
6 Putbus	335,3	1,8	SW	schwach	bewölkt.
6 Berlin	336,9	0,7	S	schwach	bedeckt, starker Nebel.
7 Köln	334,9	5,0	SO	schwach	s. heiter.
7 Flensburg	335,2	4,6	S	schwach	trübe.
7 Stockholm	336,9	2,6	S	schwach	bedeckt, gestern Abend Nebel.
7 Helder	335,2	6,1	S	mäßig	bedeckt.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Oscar Gukfsch** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **16. Januar 1869** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 3. Februar 1869,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath **Lilienhain** im Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe **Kroll**, Dr. **Meyer, Hoffmann, Pancke** und **Jacobson** zu Sachwaltern vorgeschlagen. (5183)

Thorn, den 11. Decbr. 1868.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Salomon Gembicki** zu Thorn ist zur Anmeldung der Forderung der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis **zum 5. Januar 1869** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 10. September c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den

11. Januar 1869,
Vormittags 12 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Richter Dr. **Meißner** im Bagatell-Terminszimmer No. 2 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe **Kroll**, Dr. **Meyer, Hoffmann, Pancke** und **Jacobson** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, 3. December 1868.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5182)

Bekanntmachung.

Am 22. December wird der Ober-Inspector des Lazareths am Olivaerthore im Lokale des Schulzen-Amts Saspe die auf der Vordüne des Laben'schen Hofes zu Saspe stehenden Bäume stammweise Behufs Abholzung licitiren. Der Kaufpreis ist im Termin zu berichtigen. Der Gesammtbetrag ist etwa 10 Klafter. (5188)

Der Vorstand des Lazareths.

In allen hiesigen Buchhandlungen vorräthig:

Der deutsche Krieg im Jahre: 1866.

Mit vielen Portraits, Karten und Beilagen.
5. verbesserte Auflage.
Preis 1 Rt. Elegant gebunden 1 Rt. 10 Sgr.
Verlag von Neumann-Hartmann in Elbing.

Durch jede Buchhandlung ist zu beziehen:

Ferdinand Schmidt

Der 30jährige Krieg.
Illustrirt von Bartsch und **Burger.**
62 Bogen, gebunden 2 Bände **2** Thlr. **5** Sgr. und **2** Thlr. **10** Sgr.
Der Winterkönig — Wallenstein — Gustav Adolf —
Bis zum westphälischen Frieden cart. à **15** u. **18** Sgr.

— Die Hohenstaufen und ihre Zeit. —
33 Bogen mit 2 Portr. br. 1 Thlr., cart. 1⅙ Thlr., geb. 1¼—1⅓ Thlr.

Burggraf Friedrich von Nürnberg.
16 Bogen mit Illustrationen, cart. 18 Sgr., gebunden ganz Leinen 25 Sgr.

Volkserzählungen.
2te Auflage mit 4 Bildern 4 Bände cart. à 7½ Sgr.

Buch deutscher Märchen.
2te Auflage, cart. 15 Sgr. Mit 4 Illustrat. geb. 24 Sgr.

Berlin. Verlag von Max Böttcher.

Vorräthig bei **Th. Anhuth, Const. Ziemssen** und **Leon Saunier's** Buchhandlung in Danzig.

Alle Arten von

Buchdruckarbeiten

fertigt sauber, schnell und billig die
Neumann-Hartmannsche
Buchdruckerei in **Elbing.**

Puppenköpfe und Spielzeugservice
in Schachteln von 2½ Sgr. bis 3 Thlr. empfiehlt in größter Auswahl (5254)

W. Sanio.

Preis-Courant

der neuesten

Schreibmaterialien-, Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung en détail zu Berliner Engros-Preisen

von

Rudolph Bluhm,

Matzkauschegasse 8.

Couverts.
Gelbe Couverts, Postgröße 25 Stück 6 Pf.
do. ächt amerik. 25 St. 1 Sgr. 3 Pf.
Weiße starke Couverts 25 „ 1 „
Extraf. u. st. „ 25 „ 1½ u. 2 Sgr.
„ „ „ „ innen emaillirt 25 St. 2½ Sgr.
Geld-C. m. d. A. „Inliegend" 25 St. 3 Sgr.

Papiere.
Brief-Papier, blau od. weiß a Buch 2¼ Sgr.
Octav-Format „ 1¼ „
„ in 4 versch. Farben „ 2½ „
Schreibpapier, weiß und stark, „ 2 „

Stahlfedern.
Schulfedern a Gros (144 St.) 2½, 3—5 Sgr.
Henry und Emanuel-Federn a Gros 6 „
G-Federn „ 9 „
Bureau-Federn „ 10 „

Bleifedern.
Weiße Bleistifte (Sp. ächt) a Dtzd. 9 Pf.
Polirte „ „ 2 Sgr.
Feinere „ „ 5, 6 u. 7½ „
Patent „ z. Schrauben 1½, 2½ u. 3½ „

Federhalter.
Gute Schulfederhalter a Dtzd. 9 Pf.
Aecht engl. Halter „ 1½ Sgr.
Polirte Halter in a. Farben a Dtzd. 3 „
Lange Comtoirhalter 6 „

Siegellackt
Pack-Siegellack a Pfd. 4 Sgr.
Brief- „ „ 16 St. 5½, 9 u. 12½ Sgr.
Feinere Sorten Siegellack a Pfd. 22½ „

Schreibebücher
von gutem Papier, mit und ohne Linien, 4½ Bogen stark, a Dtzd. 7½ Sgr.
Diariums v. b. Conceptpap a Dtzd. 10 „
Aufgabebücher (Oct.-F.) 6 „

Schreibemappen.
Briefmappen (Quart-F. mit 2 T.) a St. 4 Sgr.
„ (Octav-F. „) „ 2 „
„ Groß Quart-F. m. Schl. „ 12½ „
Feinere Mappen mit und ohne Einrichtung 20, 25 Sgr., 1 bis 2½ Thlr.
Notenmappen in verschiedenen Dessins v. 10 Sgr. a Stück ab.

Photographien.
Großes Lager Genre- u. Kinderbilder a St. 6 Pf.

Federkasten.
Pappfederkasten mit Gummiband und Goldverzierung a Stück 1 Sgr.
Pappfederkasten in engl. Carton a Stück 2 und 2½ Sgr.
Holzfederkasten mit Charnier, polirt, a Stück 2½ und 5 Sgr.

Taschenmesser
in größter Ausw. mit 2 Klingen v. 2½ Sgr. an.

Portemonnaies.
Wiener und Offenbacher Fabrikat, nur in Leder gearbeitet, nicht Papier, a Stück 9 Pf., 1½, 2, 2½, 3, 3½, 4 und 5 Sgr.
Feinere Sorten 6, 7, 10, 12½, 15 Sgr. b. 3 Thlr,
Porto-Tresors mit Gummiband von 7½ Sgr. bis 3 Thlr.
Portemonnais v. Juchten-Leder 10, 15 Sgr. ꝛc.

Cigarrentaschen
in größter Auswahl, gestickte und zur Stickerei im einfachsten und elegantesten Genre.

Notizbücher
mit Gold verziert a St. 6 Pf., 1, 1½ u. 2 Sgr
in Call. m. Klap. u. Gummib. 2½ u. 4 Sgr.
in Leder gearb. a St. 2½, 5, 7½ Sgr. u. s. w.

Damen-Ledertaschen
von nur gutem Leder gearbeitet, mit Stahlbügel und Schloß.

Photographie-Albums
zu 26 Bildern mit Goldschnitt in Leder 7½, 10, und 12½ Sgr.,
zu 50 Bildern mit Goldschnitt in Leder 12½, 15 und 20 Sgr.,
zu 100 Bildern mit Goldschnitt in Leder 25 Sgr., 1½ und 2 Thlr.

Necessaires.
elegant gearbeitet, reich verziert, a Stück 15, 20 Sgr. u. s. w.

Zahn- und Nagelbürsten,
reiche Auswahl.

Kleiderbürsten
von 2½, 5, 10 Sgr. bis 1½ Thlr. pro Stück.

Taschen-Haarbürsten
in 40 verschiedenen Sorten.

Gummi-Frisirkämme
von 2½, 3, 4, 5 bis 12½ Sgr.

Runde Kinderkämme
a Stück 1 Sgr., mit Rand 2, 4 und 5 Sgr.

Adlerseife
3 große Stücke 5 Sgr.

Harz-Wachspomade,
große Stücke 1½ Sgr.

Herren-Shlipse,
schwarzseidene zu binden 5 Sgr., Knoten 2½ Sgr.

Hosenträger
in großer Auswahl a Paar 5, 10 Sgr. b. 1½ Thlr.

Tabacksdosen
in Horn 12½ Sgr. bis 1⅓ Thlr., ord. 1, 2 und 5 Sgr.

Echte Wiener Meerschaum-Cigarren-Spitzen und Pfeifen
[unter Gar.] erstere v. 2½ Sgr. an b. z. d. feinst.

Jettketten
lange Damenketten mit Kreuz 10 und 12½ Sgr. Uhrketten 5 Sgr.

Viele andere Artikel in diesem Genre, welche wegen Mangels an Raum nicht aufgeführt sind, in größter Auswahl zu ebenfalls billigen Preisen. (5260)

Aufträge von außerhalb effectuire gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Rudolph Bluhm,
8. Matzkauschegasse 8.

Schweizer Gardinen,

(5212) **Fabrik und Export,**

von J. J. Tanner & Cie. in Zürich

(gegründet 1833.)

Speziell organisirt um jeden Auftrag nach jedem Maaß und von jedem Belang **sofort zu effectuiren.**

PARAFFIN-KERZEN,

glatte, in feiner Prima-Qualität verkaufe ich bei Abnahme von 5 Ctnr. a 24 Thlr. incl. Kiste ab Weißenfels, bei größeren Posten billiger. Andere Qualitäten zu entsprechend billigen Preisen.

(5152) **Philipp Nagel in Leipzig.**

Obst-Gelée. — Rheinisches Obst-Kraut.

[eingekochter Obstsaft zum Genuß zu Brod und Kuchen bei Kaffee oder Thee]

von Birnen, a 3½ Sgr., **Zwetschen,** a 3¾ Sgr., **Aepfel,** a 4 Sgr., **Trauben.** a 4½ Sgr. pr. Zollpfund.

in **Steinguttöpfen** von 1½ — 11 Zoll-Pfund und in **Fäßchen** von 50 Pfd. an, empfehlen

(5211) **ter Meer & Weymar in Klein Heubach a. Main.**

Pariser Keller.

Unter diesem Namen empfehle dem geehrten Publikum meine heute eröffnete elegant eingerichtete

Restauration in den untern Räumen meines Lokals.

Sämmtliche fremde Biere werden verabreicht und empfehle mein neues Unternehmen der Gunst des hochverehrten Publikums.

(5262) Hochachtungsvoll

A. Bujack, Langenmarkt No. 21.

Neben unseren separaten Zimmern zum Diniren und Soupiren haben wir ein Salonzimmer, mit Pianino versehen, comfortable ausgestattet, eingerichtet und empfehlen dasselbe für Gesellschaften von 20 bis 25 Personen zu besonderen Gelegenheiten, als: Geburtstagsfesten, vorher bestellten Diners oder Soupers, sowie auch für kleinere Vereins-Gesellschaften der gütigsten Beachtung.

Die Weinhandlung von
A. Ratzky & Comp.,
No. 9. Brodbänkengasse, Eing. Kürschnerg.

Mess. Wiener Kaffeebrühmaschinen,
Porz.-Kaffeemaschinen mit Krahn,
Porz.-Kaffeemaschinen ohne Krahn
empfiehlt billigst **Wilh. Sanio.**

Robert Hoepner

Matzkausche Gasse No. 11
empfiehlt sein reichhaltiges Lager (5259)

importirter Havannacigarren

Bremer- u. Hamburger Fabrikate,
in schön gelagerter Waare.
Muster nach Auswärts prompt.

Rauchtabacke

von **Wilhelm Ermeler & Co.** in Berlin, in allen Packungen von 1 Thlr. bis 6 Sgr. pro Pfund empfiehlt (5259)

Robert Hoepner

Matzkauschegasse No. 11.

Der Lahrer Hinkende Bote für 1869
ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig. **Preis 4 Sgr.**

Goldfische empf. **August Hoffmann,**
Aquarienhandlung, Heiligegeistgasse **No. 26.**

In Marienburg ist wegen Todesfall ein Gartengrundstück, zu jedem Geschäft sich eignend, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres Fischmarkt 16. (5261)

Das seit 35 Jahren mit großem Vortheil betriebene Glas-, Porzellan- Lampen- und Weingeschäft des verstorbenen Kaufmann A. **Kuhn** in Marienwerder ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilen der Justizrath **Bülowius** in Königsberg i. Pr. und der Kataster-Controleur **Kauffmann** in Marienwerder. (5213)

In **Artschau bei Danzig** wird zum 1. Januar k. J. die Stelle des Hof-Inspectors vacant. **Nur thatsächlich praktische Wirthe mit ebenso günstigen Empfehlungen** werden berücksichtigt. (5035)

Ein Haus (in der Altstadt oder Rechtstadt) wird zu kaufen gesucht. Adressen sub 320 in der Expedition dieser Ztg.

---

150 Morgen gut bestandener Wald, in Eichen, Tannen und Schirrholz, ¼ Meile zur Chaussee und ¾ Meilen zum Oberländischen Kanal soll billig verkauft werden. Die näheren Bedingungen sind durch Unterzeichneten zu erfahren.

G. Hoffmann, Mohrungen.

Auf dem Dominium Linowitz, Kreis Culm, sollen

Dienstag, den 5. Januar 1869,
Vormittags 12 Uhr,

20 fette Ochsen

meistbietend verkauft werden.

Linowitz, pr. Lissewo, d. 16. Decbr. 1868.

Das Dominium.

Meine in Petershagen, 1 Meile von Tiegenhof, in günstigster Lage hart am Wasser gelegene Hakenbude (alte Geschäftsstelle) in bestem baulichen Zustande, worin ich seit langen Jahren „Bäckerei, Schank-, Material- und Schnittwaaren, sowie Holz-Geschäfte" mit gutem Erfolg betrieben habe, beabsichtige ich nebst 6 Morgen culm. Land. aus freier Hand zu verkaufen. Auch können 2—3000 Thlr. darauf eingetragen werden. Kaufliebhaber können sich jeder Zeit bei mir melden. (5215)

Isaac Löwen.

Petershagen, den 17. December 1868.

Marienwerder, den 15. December. Versteigerung von Merino-Kammwoll-Böcken. Tochterheerde von Saatel. Am 10. d Mts fand bei Herrn **O. Schütze** in Gallnau bei Freistadt der erste Verkauf von 36 Kammwollböcken statt. Trotz der unfahrbaren Wege und der unpassirbaren Weichsel wurden sämmtliche Thiere verkauft. Den theuersten Bock erstand für 183 Thlr. Herr von Kolzenberg auf Steinberg.

Ein größeres Haus in Hamburg sucht in Danzig Agenten für den Verkauf von **Amerikanischem Schmalz.** [5210]

Nur mit guten Referenzen Versehene wollen ihre Adresse unter **R. B. 342** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg** senden.

Ein eleganter Mahagoni-Stutzflügel, fast neu, ist fur 150 Thlr. zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Pianoforte und Harmonium werden gestimmt und reparirt. (5225)

Pfefferstadt 6. **C. Eggert.**

Langefuhr 66 billig zu verkaufen:

1 vollst. Destillir-Apparat, 1 Spiritus-Reinigungsfaß, diverse Fastagen und **Kisten,** sowie diverse Liqueurflaschen. (5007)

Eine große Gastwirthschaft, mit 8 Fremdenzimmern, Concert-Saal, Kegelbahn, großem Garten, Einfahrt, ist in der frequentesten Gegend einer **Nachbarstadt Danzigs,** an einen cautionsfähigen Mann vom 1. Mai 1869 ab zu verpachten. Offerten bitte in der Expedition dieser Zeitung unter Chiffre E. F. 4796 abzugeben.

Ein sehr böser Hofhund (Bulldogge) Baumgartsche G. 44, das. ist 1 Papagei. m Geb., 10 Rt, junge Bulldoggen zu verkaufen.

Zum Antritt am 1. Januar k. J. suche ich noch einige schon erfahrene Inspectoren.

(5146) **Böhrer, Langgasse 55.**

Ein junger Philologe, als Hauslehrer erfahren, evang. Confess., gut musik., der auch im Engl. u. Französ. unterrichtet und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht wo möglich zu Neujahr eine Hauslehrerstelle zu übernehmen. Auskunft ertheilt der pens. Kadettenlehrer **Trautmann** in Culm. (5077)

Stadtgebiet 27, an der Chaussee, ist **eine** Wohnung von 2 Stuben und **Zubehör** jetzt gleich zu vermiethen. (5238)

Ein Ladenlokal
in der Langgasse, mit oder ohne Wohnung, zu vermiethen. Adressen unter 5115 in der Expedition d. Bl.

Die von uns veranstaltete **Feier des Weihnachtsfestes** findet Mittwoch den 23., Nachm. 5 U., im Saale des Gewerbehauses statt. Die uns noch freundlichst zugedachten Gaben für unsere armen Zöglinge bitten wir an Frau **Durand**, Hundeg. 9, Frau **Quit**, Johannisg. 24, oder Frau **Kafemann**, Ketterhg. 4, zu senden.

Der Frauenverein der freireligiösen Gemeinde.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.